



Kinderschutzfälle 2011 – Wer mit Wem?

Kooperationen im Lokalen Netzwerk Kinderschutz der Stadt Halle (Saale)



Evaluation Kinderschutzfälle – 2011

	Zahlen	Prozente	Erläuterungen
Anzahl Ratsuchende ASD Amt Gesamt	9453	100	
Kinderschutzfälle Amt Gesamt	688	7,27	Prozentual im Verhältnis zu Ratsuchenden
Meldung durch Gesundheitsdienste	71	13	Prozentual im Verhältnis zu KS-Fällen
Meldung durch Jugendhilfe	100	18	
Meldung durch Kita	24	4	
Meldung durch Schule	71	13	
Meldung durch Polizei	111	20	
Meldung durch Andere	174	32	Staatsanwalt, Gericht., Ordn.amt, Jobcenter, Nachbarn, Anonym u.ä.
Täter - innerhalb der Familie	275	88	Prozentual im Verhältnis zu KS-Fällen
Täter - außerhalb der Familie	37	12	



Evaluation Kinderschutzfälle – 2011

	Prozente	Erläuterungen
Alter des Kindes - 0- unter 1	10	Prozentual im Verhältnis zu KS-Fällen
Alter des Kindes - 1- unter 3	13	
Alter des Kindes - 3- unter 6	20	
Alter des Kindes - 6- unter 14	36	
Alter des Kindes - 14- unter 18	21	
Geschlecht - männlich	54	Prozentual im Verhältnis zu KS-Fällen
Geschlecht - weiblich	46	



Evaluation Kinderschutzfälle – 2011

	Prozente	Erläuterungen
Art KW-Gefährdung - Vernachlässigung	58	Prozentual im Verhältnis zu KS-Fällen
Art KW-Gefährdung - Misshandlung	19	
Art KW-Gefährdung – sexuelle Gewalt	6	
Art KW-Gefährdung – seelische Gewalt	17	
Folge – Gefahr für Leib und Leben	21	Prozentual im Verhältnis zu KS-Fällen
Folge – Gefährdung der Entwicklung	79	
Maßnahmen – Inobhutnahme	33	Prozentual im Verhältnis zu KS-Fällen
Maßnahmen – Kontrollvertrag	18	
Maßnahmen – Kontrollvertrag mit Clearing	3	
Maßnahmen – HzE §§ 27 ff.	46	



Neue Bundeskinderschutzstatistik – Monat März 2012

Kinderschutzfälle Amt - März	39 Fälle	Inanspruchnahme von Leistungen zum Zeitpkt. der Gefährd.einschätzg.	14
Hochrechnung 1 Jahr	468 Fälle	Erziehungsberatung	3
Meldg.durch Gesundheitsdienste	2	Gemeinsame Wohnformen f. Mütter/Väter u. Kinder	1
Meldg. durch Jugendhilfe	9	Ambulante/ teilstationäre HzE	9
Meldg. durch Kita	5	Familienersetzende Hilfen	0
Meldg. durch Schule	24	Eingliederungshilfe seel. Behind.	1
Meldg. durch Polizei	28	Keine der o.g. Leistungen	19
Meldg. durch Elternteil	21	Ergebnis KW-Gefährdung	8
Meldg. Bekannte, Nachbarn	38	Ergebnis Latente KW-Gefährdung	7
Anonyme Meldungen	15	Keine KWG – aber Hilfebedarf	23
Minderjähriger Selbst	0	Keine KWG – Kein Hilfebedarf	17



Neue Bundeskinderschutzstatistik – Monat März 2012

Aufenthaltort der MJ bei Gef.einschätzg.	Beide Eltern: 10 Fälle	Alleinerziehend: 22 Fälle	Stiefelternkonst.: 3 Fälle	Stat. Einrichtung.: 8 Fälle
Anrufung Familiengericht:	Ja: 6 Fälle		Nein: 26 Fälle	
Neue Hilfen als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung:				
Erziehungsberatung				3
Gemeinsame Wohnformen f. Mütter/Väter u. Kinder				1
Ambulante/ teilstationäre HzE				11
Familienersetzende Hilfen				4
Eingliederungshilfe seel. Behind.				1
Inobhutnahme				7
Kinder- und Jugendpsychiatrie				2
Keine neue Hilfe				2



2. Fachtag des LNWKS – in Kooperation: bundesweite Jahrestagung Kinderärzte in der Medizin (KIM) – Thema: „Medizinischer Kinderschutz“ – 11. und 12. Mai 2012

- Vorträge – z.B.
 - Kooperation und Frühe Hilfen – Best Practise
 - Rechtsmedizin
 - Auswirkungen Gutachterliche Tätigkeit mit Kindern im FG-Verfahren
 - Gefährdungsbegriffe – gewichtige Anhaltspunkte
 - Familienhebammen – Evaluation und Erfahrungsbericht
 - Häusliche Gewalt
 - Trauma First
 - Systemisches Aggressionsmanagement
 - Bundesweite Vorstellung LNWKS



2. Fachtag des LNWKS – in Kooperation: bundesweite Jahrestagung Kinderärzte in der Medizin (KIM) – Thema: „Medizinischer Kinderschutz“ – 11. und 12. Mai 2012

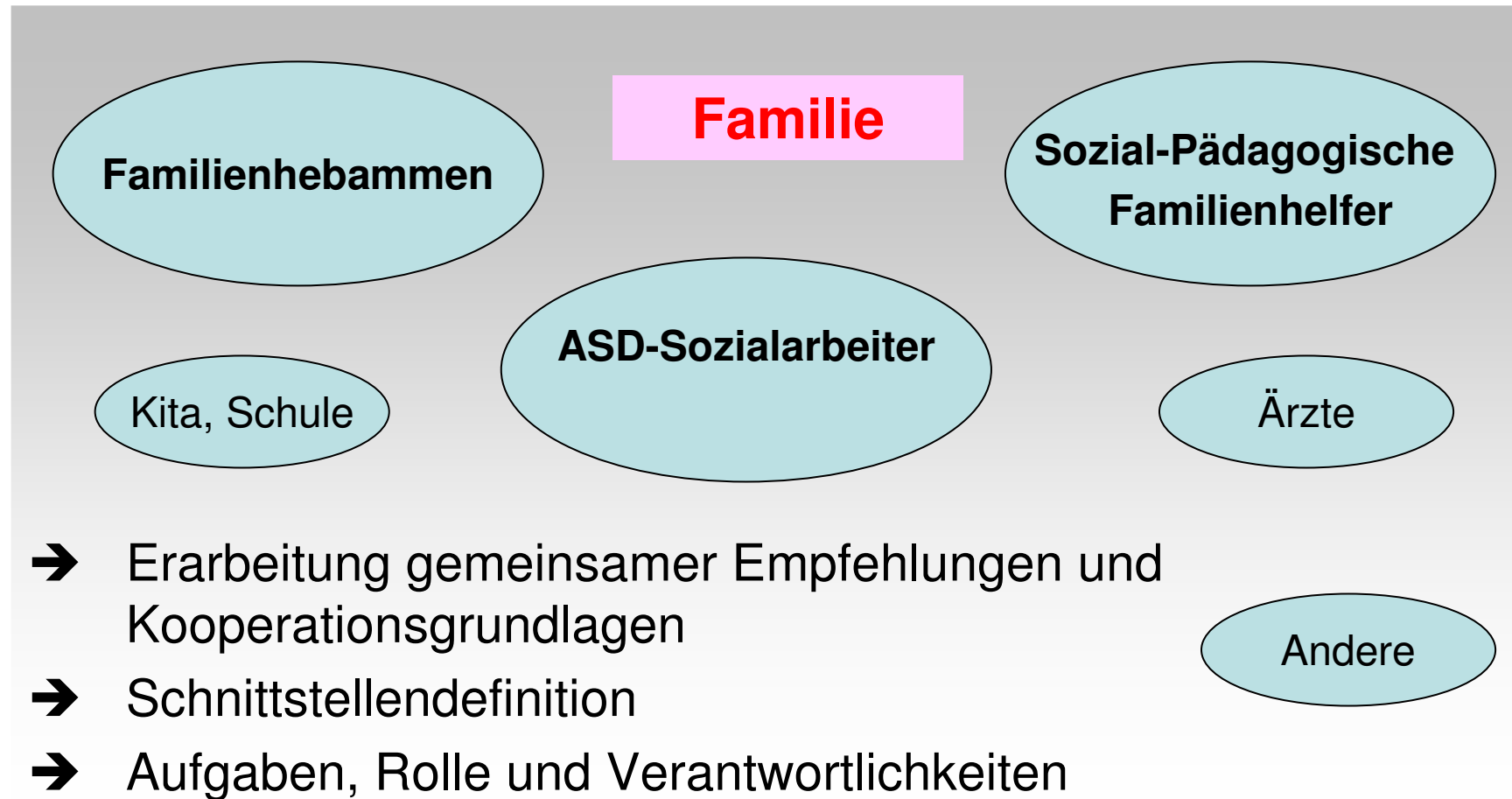
- Workshops mit halleschen Kooperationspartnern:
- Frühwarnsystem - Chancen und Grenzen - Möglichkeiten von Prävention im Kinderschutz
- Acht-SAM-keit von Anfang an - eine interaktive Einführung in das Systemische Aggressions-Management
- Miteinander, Nebeneinander, Gegeneinander? - Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe
- Das Gutachten im familienrechtlichen Verfahren



WB-Reihe des AK „Gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen“:

- „Blauer Fleck – was nun“ – Diagnostik und Intervention aus Sicht des medizinischen KS
- „Sexuelle Gewalt an Kindern“ – Anzeichen erkennen und angemessen handeln
- „Kinder als Opfer/Zeugen im Strafverfahren“
- „Formen der Traumatisierung und ihre psychischen Folgen“
- „Kinder als Opfer häuslicher Gewalt“ – Ursachen, Auswirkungen, Interventionen
- „Täter-Opfer-Arbeit“

Kooperation: Einsatz von mehreren Helfern in einer Familie





Die Arbeit des NW - Praxisbeispiele

- Broschüre AK „Gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ – für Fachkräfte und Bevölkerung – im Druck
- Handbuch: Datenschutzeempfehlungen
- Handbuch: Begriffsbestimmung Kindeswohldefinitionen
- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst Gesundheitsamt
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Gesundheitsamt
- Sozialmedizinische Ambulanz und Rechtsmedizin MLU
- Kinder- und Jugendpsychiatrisches Krankenhaus St. EK und St.BK
- Rechtspsychologische Begutachtung
- Trauma First – Fr.Dr. Ahrends-Eipper
- Risikoscreening St.EK und St.BK
- Gemeinsames Geburtsanzeigeformular
- Clearingverfahren § 8a Jugendamt
- Umfangreiche Information BKiSchG stadtwweit



Zukünftige Arbeit – Anregungen, Beispiele

- Internetauftritt - Tagungsdokumentation
- Nutzung Workshopergebnisse für Weiterarbeit in eigener Verantwortung
- Thema Jugendhilfe und KITA
- Thema KITA-Kooperation stadtweit
- Thema Teenagerschwangerschaften – Evaluation der MLU Fr.Dr. Ayerle
- Thema Häusliche Gewalt und Kooperation der AK der Stadt
- Thema Migration
- Thema Begriffsbestimmung Kindeswohldefinitionen



Landesgesetze der 16 Bundesländer zum Kinderschutz

(Quelle: Mevsen...."Das neue BkiSchG") ST = Sachsen-Anhalt

Land	Stärkung Kooperation	Stärkung Qualifikation und Fortbildung	Ausweitung von Aufgaben und Leistungen	Datenschutz in Bezug auf die einzel-fallbezogene Kooperation	Einladungswesen bei Früherkennungsuntersuchungen	Teilnahmepflicht ohne Erfassung von Früherkennungsuntersuchungen
BW	x			x		x
BY	x			x		x
BE	x	x	x	x	x	
BB	x				x	
BR					x	
HH	x				x	
HE				x	x	
MV					x	
NI					x	
NW	x				x	
RP	x	x	x	x	x	
SL					x	
SN	x			x	x	
ST	x	x	x	x		x
SH	x	x	x	x	x	
TH	x		x	x	x	



Kooperation aller Koordinatoren der Lokalen Netzwerke
Sachsen-Anhalt

- Auf Basis von 2 Landesgesetzen in Sachsen-Anhalt:
 - Gesetz zur Verbesserung des Schutzes von Kindern (Kinderschutzgesetz) – 09.12.2009
 - Gesetz zur Förderung zur Frühkindlichen Bildung – 17.12.2008
- Kooperation auf Landesebene zum Kinderschutzgesetz:
 - Über das Zentrum Frühe Hilfen – Ministerium für Arbeit und Soziales Sachsen-Anhalt
 - **Gemeinsame Empfehlungen für die Arbeit der Koordinator/-innen des Landes**
 - **Aufbau eines Krisen-, Fehler- und Risikomanagementes**
 - Gesetzliche Aufgabe des Landes, zur Kooperation mit Krankenkassen – Ziel: erhöhte Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen



Lokales Netzwerk Kinderschutz Halle



hallesaale*
HÄNDELSTADT

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

JHA 07.06.2012 - Amt für Kinder, Jugend und Familie
Kordinatorin LNWKS - Frau Hesselbach